



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008  
und Lagebericht

Heidelberger Beteiligungsholding AG  
Heidelberg

**Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

AKTIVA	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		78.654,50	83.739,75
<b>II. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	13.464.378,69		13.464.378,69
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>1.695.263,94</u>		<u>1.710.863,94</u>
		15.159.642,63	15.175.242,63
		<u>15.238.297,13</u>	<u>15.258.982,38</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.400.000,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände		1.567.613,60	696.984,10
<b>II. Wertpapiere</b>			
Eigene Anteile		28.431,04	875.432,98
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		117.441,30	4.133.013,94
		<u>4.113.485,94</u>	<u>5.705.431,02</u>
		<u>19.351.783,07</u>	<u>20.964.413,40</u>

PASSIVA		31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		7.750.000,00	8.591.568,00
II. Kapitalrücklage		7.425.595,96	6.584.027,96
III. Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile		28.431,04	875.432,98
IV. Bilanzgewinn		4.009.481,53	4.818.743,77
		<u>19.213.508,53</u>	<u>20.869.772,71</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen	5.200,00		5.200,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>124.000,00</u>		<u>85.000,00</u>
		<u>129.200,00</u>	<u>90.200,00</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.220,44		0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.854,10</u>		<u>4.440,69</u>
davon aus Steuern TEUR 2 (i. V.: TEUR 4)			
		<u>9.074,54</u>	<u>4.440,69</u>
		<u>19.351.783,07</u>	<u>20.964.413,40</u>

**Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	1.1.-31.12. 2008	1.1.-31.12. 2007
	EUR	EUR
1. Erträge aus Finanzanlagen	116,00	1.270,00
2. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	73,26
3. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	664.819,90
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	15.600,00	3.500,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	16.849,80	21.646,21
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	82.000,00	87.143,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	2.064,48
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	6.577,37	540,94
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	184.409,63	168.731,41
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 201 (i.V.: TEUR 301)	4.664.948,54	3.506.379,42
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.047.152,01	2.863.610,05
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>346.175,33</b>	<b>1.068.598,07</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	12.696,92
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>346.175,33</b>	<b>1.055.901,15</b>
14. Gewinnvortrag	4.818.743,77	4.429.780,60
15. Aufwand aus der Einziehung eigener Aktien	2.002.439,51	0,00
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen für eigene Aktien	2.002.439,51	0,00
17. Einstellung in Gewinnrücklagen für eigene Aktien	1.155.437,57	666.937,98
18. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	841.568,00	0,00
19. Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG (vereinfachte Einziehung von Aktien)	841.568,00	0,00
20. Bilanzgewinn	<u>4.009.481,53</u>	<u>4.818.743,77</u>

# Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg

## Anhang für das Geschäftsjahr 2008

### **1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB sowie ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB gilt die Gesellschaft als große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um den Besonderheiten einer Beteiligungsgesellschaft Rechnung zu tragen, haben wir die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB umgestellt sowie um die Posten „Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen“ und „Zuschreibungen auf Finanzanlagen“ erweitert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB sind einige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern.

Im Interesse der Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Heidelberger Beteiligungsholding AG zum 31. Dezember 2008 wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich im Zugangsjahr im Bruttoanlagenspiegel als Abgang ausgewiesen. Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden als Sammelposten über die Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit den Anschaffungskosten bilanziert. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens wird darüber hinaus auch bei nur vorübergehenden Wertminderungen eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Als beizulegender Wert gilt für Anteile an börsennotierten Unternehmen der Börsenkurs am Stichtag bzw. am letzten Handelstag vor diesem Datum.

Für nicht börsennotierte Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen ergeben z. B. aus aktuellen Finanzierungsrunden der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Wertaufholungen (Zuschreibungen auf Finanzanlagen) werden, soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

### Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

### Gewinnrücklagen

Unter den Gewinnrücklagen wird eine Rücklage für die erworbenen eigenen Anteile ausgewiesen, die dem Bilanzwert der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen eigenen Anteile entsprechen.

### Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten abzudecken.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### Währungsumrechnungen

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Kurs am Transaktionstag in Euro bewertet; zum Bilanzstichtag wurde das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip beachtet.

### Dividendenerträge

Dividendeneinnahmen werden in dem Jahr, in welchem der Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wird, als Ertrag erfasst.

## **3. Erläuterungen zur Bilanz**

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

### Umlaufvermögen

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Es bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.400 aus kurzfristigen Finanzdarlehen, denen Sicherheiten im Rahmen eines Wertpapierdepots entgegenstehen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen (TEUR 1.515; Vj. TEUR 670) Steuererstattungsansprüche.

#### Wertpapiere

In den Wertpapieren sind zum Bilanzstichtag 17.336 eigene Aktien enthalten. Zur Erläuterung der Entwicklung wird auf die Angaben zu Eigene Aktien im Eigenkapital verwiesen.

## Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Anlage 2 des Anhangs dargestellt.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Heidelberger Beteiligungsholding AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 7.750.000,00 und war in 7.750.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital ist in Höhe von EUR 7.750.000,00 vollständig eingezahlt.

In den Hauptversammlungen der Gesellschaft vom 2. Juli 2004, 31. August 2006 und 19. August 2008 wurde die Gesellschaft nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Dabei wurde der Vorstand auch ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Gesellschaft hat auf Grund dieser Ermächtigungen insgesamt 891.104 eigene Aktien erworben, von denen sich am 18. Dezember 2008 noch 858.904 eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft befanden.

Der Vorstand hat von der vorgenannten Ermächtigung zur Einziehung von Aktien mit Beschlüssen vom 18./22. Dezember 2008 Gebrauch gemacht und beschlossen, von den unter der vorgenannten Ermächtigung erworbenen insgesamt 858.904 eigenen Aktien eine Anzahl von 841.568 einzuziehen.

Der Aufsichtsrat hat der vorgenannten Einziehung von 841.568 eigenen Aktien mit Beschlüssen vom 18./22. Dezember 2008 zugestimmt.

Da die Entscheidung über die Einziehung nach § 237 Abs. 6 AktG vom Vorstand getroffen wurde, führt allein die Einziehungshandlung zur Wirksamkeit der Kapitalherabsetzung (§ 238 Satz 2 AktG). Die Einziehung wurde am 18. Februar 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Die Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse und an der Bayerischen Börse München zum Handel im Regulierten Markt (General Standard) zugelassen und an den Wertpapierbörsen Berlin, Düsseldorf und Stuttgart jeweils in den Freiverkehr einbezogen.



Die Anzahl der Aktien hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	<u>Geschäftsjahr 2008</u>	<u>Geschäftsjahr 2007</u>
Stand Geschäftsjahresbeginn	8.591.568	8.591.568
Kapitalherabsetzung	841.568	0
Stand Geschäftsjahresende	7.750.000	8.591.568

#### Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Heidelberger Beteiligungs AG hat am 31. August 2006 den Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. August 2011 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 4.295.784,00 durch Ausgabe von bis zu 4.295.784 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) Um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.
- b) Soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.
- c) Wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund eines im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Bezugsrechtsausschluss erfolgt.
- d) Wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.
- e) Soweit ein Dritter, der nicht Kreditinstitut ist, die neuen Aktien zeichnet und sichergestellt ist, dass den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt wird.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf dieser Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Diese Satzungsänderung wurde am 2. Oktober 2006 in das Handelsregister eingetragen. Das genehmigte Kapital ist noch nicht ausgenutzt und steht vollständig zur Verfügung.

#### Bedingtes Kapital

Zur Gewährung von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Anleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 8. August 2007 bis zum 7. August 2012 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 8. August 2007 bis zum 7. August 2012 ausgegebenen Wandel- oder Optionsanleihen wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2007 gemäß § 192 Absatz 2 Nr. 1 AktG um bis zu EUR 4.295.784,00 durch Ausgabe von bis zu 4.295.784 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I).

#### Eigene Anteile

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 17.336 Stück eigene Aktien. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 457.485 Stück eigene Aktien zu einem Erwerbspreis von 2,50 EUR ohne Nebenkosten erworben. Zur Kapitaloptimierung haben der Vorstand und der Aufsichtsrat am 18. Dezember 2008 die Herabsetzung des Grundkapitals im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung nach aktienrechtlichen Vorschriften (§ 237 AktG) beschlossen und 841.568 Stück eigene Aktien zu Lasten des Bilanzgewinns eingezogen. Die Einziehung der Aktien erfolgte mit Durchführung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses am 22. Dezember 2008.

Die Gesellschaft ist gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. August 2008 ermächtigt, bis zum 18. Februar 2010 eigene Aktien der Gesellschaft zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien bis zu einem Anteil am Grundkapital von zehn vom Hundert zu kaufen und zu verkaufen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst die Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag

erzielt worden sind. Zum Bilanzstichtag beträgt die Kapitalrücklage nach einer Zuführung in Höhe von TEUR 842 in 2008 TEUR 7.426 (Vj. 6.584).

#### Gewinnrücklagen

Im Berichtszeitraum haben sich die Gewinnrücklagen wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	Gesetzliche Rücklage	Rücklage für eigene Anteile	Andere Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen gesamt
Stand 01.01.2008	0	875	0	875
Einstellung	0	1.155	0	1.155
Entnahme	0	2.002	0	2.002
Stand 31.12.2008	0	28	0	28

Die gesetzliche Rücklage blieb unverändert, da die Summe der Beträge aus der gesetzlichen Rücklage und der Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB den zehnten Teil des Grundkapitals erreichen.

#### Gewinnvortrag

Die Hauptversammlung hat am 19. August 2008 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von EUR 4.818.743,77 vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

#### Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 beträgt, unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr, EUR 4.009.481,53. Der Vorstand wird der nächsten ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von EUR 4.009.481,53 auf neue Rechnung vorzutragen.

#### Stimmrechtsmeldungen

Uns liegen folgende Meldungen über das Bestehen einer Beteiligung, die uns nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1 a WpHG bzw. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt worden sind, vor:

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 23.10.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG der ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, erhalten:

Der Stimmrechtsanteil der ABC Beteiligungen AG an der Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 22.10.2008 die Stimmrechtsschwelle von 75% überschritten und beträgt zu diesem Tag 79,18% (entsprechend 6.802.574 Stimmrechten). Hiervon werden der ABC Beteiligungen AG insgesamt Stimmrechte mit einem Stimmrechtsanteil in Höhe von 9,997% (entsprechend 858.904 Stimmrechten) aus von der Heidelberger Beteiligungsholding AG gehaltenen eigenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 23.10.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, erhalten:

Der Stimmrechtsanteil der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an der Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 22.10.2008 die Stimmrechtsschwelle von 75% überschritten und beträgt zu diesem Tag 79,59% (6.838.047 Stimmrechte). Hiervon werden der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft insgesamt Stimmrechte mit einem Stimmrechtsanteil in Höhe von 79,18% (6.802.547 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Von den vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft insgesamt 5.943.643 Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 69,18%), die von der ABC Beteiligungen AG unmittelbar gehalten werden, über die ABC Beteiligungen AG, deren Stimmrechtsanteil an der Heidelberger Beteiligungsholding AG 3% oder mehr beträgt, zugerechnet.

Weitere 858.904 der vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zugerechneten Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 9,997%), werden von der Heidelberger Beteiligungsholding AG als eigene Aktien gehalten. Die Kette der kontrollierten Unternehmen ist dabei wie folgt, in absteigender Reihenfolge:  
- ABC Beteiligungen AG - Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 23.10.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG der VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, erhalten:

Der Stimmrechtsanteil der VV Beteiligungen AG an der Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 22.10.2008 die Stimmrechtsschwelle von 75% überschritten und beträgt zu diesem Tag 79,59% (6.838.047 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte werden der VV Beteiligungen AG vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Von den vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden der VV Beteiligungen AG insgesamt 5.943.643 Stimmrechte (entsprechend einem

Stimmrechtsanteil von 69,18%), die von der ABC Beteiligungen AG unmittelbar gehalten werden, über folgende Kette von Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der Heidelberger Beteiligungsholding AG 3% oder mehr beträgt, zugerechnet (in absteigender Reihenfolge):

- Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG.

Weitere 858.904 der vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der VV Beteiligungen AG zugerechneten Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 9,997%), werden von der Heidelberger Beteiligungsholding AG als eigene Aktien gehalten. Die Kette der kontrollierten Unternehmen ist dabei wie folgt, in absteigender Reihenfolge:

- Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG - Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die VV Beteiligungen AG hält selbst keine Aktien der Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 23.10.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG der DELPHI Unternehmensberatung AG, Heidelberg, Deutschland, erhalten:

Der Stimmrechtsanteil der DELPHI Unternehmensberatung AG an der Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 22.10.2008 die Stimmrechtsschwelle von 75% überschritten und beträgt zu diesem Tag 79,59% (6.838.047 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte werden der DELPHI Unternehmensberatung AG vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Von den vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden der DELPHI Unternehmensberatung AG insgesamt 5.943.643 Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 69,18%), die von der ABC Beteiligungen AG unmittelbar gehalten werden, über folgende Kette von Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der Heidelberger Beteiligungsholding AG 3% oder mehr beträgt, zugerechnet (in absteigender Reihenfolge):

- VV Beteiligungen AG - Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG.

Weitere 858.904 der vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der DELPHI Unternehmensberatung AG zugerechneten Stimmrechte, werden von der Heidelberger Beteiligungsholding AG als eigene Aktien gehalten. Die Kette der kontrollierten Unternehmen, ist dabei wie folgt, in absteigender Reihenfolge:

- VV Beteiligungen AG - Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG - Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die DELPHI Unternehmensberatung AG hält selbst keine Aktien der Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 23.10.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG des Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, erhalten:

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours an der Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 22.10.2008 die Stimmrechtsschwelle von 75% überschritten und beträgt zu diesem Tag 79,59% (6.838.047 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte werden Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Von den vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours insgesamt 5.943.643 Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 69,18%), die von der ABC Beteiligungen AG unmittelbar gehalten werden, über folgende Kette von Gesellschaften deren Stimmrechtsanteil an der Heidelberger Beteiligungsholding AG 3% oder mehr beträgt, zugerechnet (in absteigender Reihenfolge):

- DELPHI Unternehmensberatung AG - VV Beteiligungen AG - Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG.

Weitere 858.904 der vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours zugerechneten Stimmrechte, werden von der Heidelberger Beteiligungsholding AG als eigene Aktien gehalten. Die Kette der kontrollierten Unternehmen, ist dabei wie folgt, in absteigender Reihenfolge:

- DELPHI Unternehmensberatung AG - VV Beteiligungen AG - Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG - Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours hält selbst keine Aktien der Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die Axxion S.A., Luxemburg, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 9. Mai 2006 die Schwelle von 10% überschritten und 11,0496% betragen habe.

Die Multiadvisor SICAV, 4 rue Thomas Edison, 1445 Luxemburg-Strassen (Luxemburg), hat uns gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 4. Mai 2006 durch ein ausgeübtes Umtauschangebot der Beta Systems Software AG in Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 1:1,75 die Schwelle von 5% überschritten hat und 7,30% beträgt.

#### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 124 (Vj. TEUR 85) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, Rechts- und Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

#### Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 4). Es bestehen zum Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig. Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### **4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus dem Vorjahr resultieren wie im Vorjahr aus Dividenden.

#### Erträge/Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen

Die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen erfassen den Differenzbetrag zwischen erzielten Erlösen und Buchwerten, soweit die Erlöse höher sind als die Buchwerte. Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen erfassen Differenzbeträge zwischen erzielten Erlösen und Buchwerten, soweit die Erlöse unter den Buchwerten liegen.

#### Zuschreibungen auf Finanzanlagen

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 665).

#### Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 16 (Vj. TEUR 4) entfallen vollständig auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens infolge eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 184 (Vj. TEUR 169) und enthalten im Wesentlichen Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 30 (Vj. TEUR 35), Kosten für die Hauptversammlung und Investor Relations von TEUR 27 (Vj. TEUR 41), Kosten im Zusammenhang mit Veröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie Handelsregistergebühren in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 3), Mieten für Büroräume und

Parkgaragenplätze von TEUR 30 (Vj. TEUR 17) und Rechts- und Beratungskosten von TEUR 17 (Vj. TEUR 21).

#### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten enthält sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge von TEUR 4.464 (Vj. rd. TEUR 3.205) sowie Zinsen von verbundenen Unternehmen von TEUR 201 (Vj. rd. TEUR 301).

#### Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 4.047 (Vj. TEUR 2.864).

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Gewerbesteueraufwand TEUR 0 (Vj. TEUR 5) sowie Körperschaftsteueraufwand TEUR 0 (Vj. TEUR 7) zusammen.

### **5. Sonstige Angaben**

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftung, Treuhandverhältnisse

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 15, wovon TEUR 15 innerhalb eines Jahres fällig sind. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen vollumfänglich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Weitergehende Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

#### **Mitglieder der Organe im Geschäftsjahr 2008 waren:**

##### **Vorstand**

Dipl.-Kfm. Sebastian Leser, MBA – Diplômé de l'ESSEC, Karlsruhe  
vorsitzender des Vorstands (seit 01.09.2008), Vorstand (bis 31.08.2008)

Vorsitzender des Vorstands (seit 15.8.2008), Vorstand (bis 14.08.2008) ABC Beteiligungen  
AG, Heidelberg  
Vorstand der Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG, Heidelberg

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

Beta Systems Software AG, Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dr. Harald Schäfer, Mannheim,  
Mitglied des Vorstands (seit 01.09.2008)

Mitglied des Vorstands ABC Beteiligungen AG, Heidelberg (seit 15.08.2008)

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaft:  
DELPHI Unternehmensberatung AG, Heidelberg (seit 10.11.2008)

### **Aufsichtsrat**

Prof. Dr. Lothar Weinland, Heidelberg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Berufsakademie Mannheim

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:  
Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG, Heidelberg, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Fortuna Maschinenbau Holding AG, Bad Staffelstein, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Papierwerke Lenk AG, Kappelrodeck (seit 27.10.2008)

Dipl.-Kfm. Volker Wöhrle, Rheinstetten  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Vorstand der Fortuna Maschinenbau Holding AG, Bad Staffelstein

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:  
Beta Systems Software AG, Berlin  
Papierwerke Lenk AG, Kappelrodeck, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 27.10.2008)

Dr. Stefan Klein, Köln  
Senior Asset Manager, Hochtief AG, Essen

Herr Dr. Stefan Klein nimmt keine weiteren Aufsichtsratsmandate wahr.

Dem Vorstand wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008 insgesamt Bezüge in Höhe von rd. TEUR 82 (Vj. rd. TEUR 70) gewährt. Die Hauptversammlung hat am 31. August 2006 durch entsprechenden Beschluss den Vorstand von der Angabepflicht der Individualbezüge befreit.

Die Bezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 betragen insgesamt rd. TEUR 13 (Vj. rd. TEUR 12). Im Berichtsjahr hat ein Aufsichtsratsmitglied zuzüglich zur Vergütung Umsatzsteuer berechnet.

Im Berichtsjahr wurden neben dem Vorstand keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt.

### Kapitalflussrechnung

Die Veränderung des Finanzmittelfonds wird anhand der Kapitalflussrechnung (nach der so genannten indirekten Methode, DRS 2) aufgezeigt.

### **Kapitalflussrechnung der Heidelberger Beteiligungsholding AG**

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Periodenergebnis	346	1.056
Abschreibungen+/-Zuschreibungen	22	-661
Zunahme+/-Abnahme der Rückstellungen	39	-52
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen+/-Erträge	0	0
Zunahme-/+Abnahme anderer Aktiva	-3.273	-654
Zunahme+/-Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6	-3
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.860</b>	<b>-314</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1	-84
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	0	1
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-2.068
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1</b>	<b>-2.151</b>
Auszahlungen an Anteilseigner (Erwerb eigener Anteile)-	-1.155	-667
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.155</b>	<b>-667</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.016	-3.132
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.133	7.265
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	117	4.133

### Abschlussprüferhonorar

Für die Tätigkeit des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, sind im Geschäftsjahr 2008 insgesamt TEUR 10 Honorar als Aufwand für die Prüfung des Jahresabschlusses erfasst worden. Darüber hinaus sind für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen keine Honorare als Aufwand erfasst worden.

### Bewertung von Finanzinstrumenten

In den Finanzanlagen werden Abschreibungen auf Beteiligungen nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Der Buchwert der nicht abgeschrieben Beteiligungen beträgt TEUR 13.464 und der entsprechende beizulegende Wert beträgt TEUR 6.066 (Kurswert 2,25 EUR je Aktie). Die in Höhe von TEUR 7.398 unterbliebene Abwertung wurde nicht vorgenommen, da voraussichtlich keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Auf die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auch bei nur vorübergehender Wertminderung vorgenommen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2008 sind unter den Wertpapieren des Anlagevermögens keine Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Wert unter ihrem jeweiligen Buchwert liegt.

#### Entsprechenserklärung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung im Dezember 2008 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Heidelberger Beteiligungsholding AG zugänglich gemacht.

#### **6. Konzernzugehörigkeit**

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG wird in den Konzernabschluss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### **7. Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Name der Gesellschaft	Kapitalanteil in Prozent	Eigenkapital in TEUR 31.12.08	Jahresüberschuss in TEUR 31.12.08
Beta Systems Software AG Berlin	20,3	13.967	1.258

Heidelberg, 30. März 2009

Heidelberger Beteiligungsholding AG

Der Vorstand

Heidelberger Beteiligungsholding AG  
 Entwicklung des Anlagevermögens 2008

	01.01.2008 EUR	Anschaffungskosten		31.12.2008 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.280,69	1.492,12	0,00	85.772,81
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>84.280,69</b>	<b>1.492,12</b>	<b>0,00</b>	<b>85.772,81</b>
<b>ii. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	13.464.378,69	0,00	0,00	13.464.378,69
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.912.789,22	0,00	0,00	1.912.789,22
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>15.377.167,91</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.377.167,91</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>15.461.448,60</b>	<b>1.492,12</b>	<b>0,00</b>	<b>15.462.940,72</b>

01.01.2008 EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2008 EUR	Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR		31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
540,94	6.577,37	0,00	0,00	7.118,31	78.654,50	83.739,75
<b>540,94</b>	<b>6.577,37</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.118,31</b>	<b>78.654,50</b>	<b>83.739,75</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.464.378,69	13.464.378,69
201.925,28	15.600,00	0,00	0,00	217.525,28	1.695.263,94	1.710.883,94
<b>201.925,28</b>	<b>15.600,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>217.525,28</b>	<b>15.159.642,63</b>	<b>15.175.242,63</b>
<b>202.468,22</b>	<b>22.177,37</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>224.643,59</b>	<b>15.238.297,13</b>	<b>15.258.982,38</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung der Heidelberger Beteiligungsholding AG

Entwicklung des Eigenkapitals vom 01. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2008

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Rücklage für Eigene Anteile TEUR	erwirtschaftetes andere Gewinn- rücklagen TEUR	Eigenkapital Bilanz- gewinn TEUR	Gesamt- eigenkapital TEUR
<b>Stand 01.01.2007</b>	8.592	6.584	209	0	4.430	19.815
Aktienrückkauf 2007	0	0	666	0	-666	0
Jahresüberschuss 2007	0	0	0	0	1.055	1.055
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>8.592</b>	<b>6.584</b>	<b>875</b>	<b>0</b>	<b>4.819</b>	<b>20.870</b>
Aktienrückkauf 2008	0	0	1.155	0	-1.155	0
Kapitalherabsetzung 2008	-842	842	-2.002	0	0	-2.002
Jahresüberschuss 2008	0	0	0	0	346	346
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>7.750</b>	<b>7.426</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>4.010</b>	<b>19.214</b>

## **Lagebericht der Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg für das Geschäftsjahr 2008**

### **1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft ist im Berichtszeitraum deutlich schwächer gewachsen als in den beiden vorausgegangenen Jahren. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,3 % höher als im Jahr zuvor. 2007 hatte das Wirtschaftswachstum noch 2,5 % und 2006 sogar 3,0 % betragen (Pressemitteilung Nr. 016 des Statistischen Bundesamts). Für viele Wirtschaftsexperten befindet sich die Bundesrepublik Deutschland in der schwersten Rezession seit ihrer Gründung. 2009 prognostiziert das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von preisbereinigt 2,25 %. Ursache für den kräftigen Abschwung ist die Entwicklung der internationalen Märkte und die enge weltwirtschaftliche Verflechtung Deutschlands. Diese negativen makroökonomischen Faktoren wirken sich auch auf unsere Beteiligungen aus - wenn auch nur abgeschwächt aufgrund ihrer jeweiligen positiven Unternehmensentwicklungen.

Die aktuelle, tiefgreifende Weltwirtschaftskrise wurde ausgelöst durch eine Banken- und Finanzkrise, die im Frühsommer 2007 mit der US-Immobilienkrise (auch Subprimekrise) begann. Diese Krise äußerte sich weltweit in Verlusten und Insolvenzen bei Unternehmen der Finanzbranche, aber seit Ende 2008 auch in der Realwirtschaft. Die Krise wurde wesentlich durch fallende Immobilienpreise in den USA beeinflusst, die sich nach einer langen Preissteigerungsphase zu einer Immobilienblase entwickelt hatten. Gleichzeitig konnten immer mehr Kreditnehmer ihre Kreditraten nicht mehr bedienen, teils wegen steigender Zinsen, teils wegen fehlender Einkommen. Weil über Weiterverkauf der Kredite (Verbriefung) diese in aller Welt verstreut waren, weitete sich die Krise auf die ganze Welt aus. Diese negative Entwicklung auf dem Immobilienmarkt und dem Bankensektor griff in 2008 aufgrund der vernetzten Wirtschaft auf andere Bereiche und Branchen über, insbesondere auf die Automobilhersteller und deren Zulieferer.

Durch die von den Finanzmärkten ausgelöste Krise der Weltwirtschaft erwartet das BMWi, dass 2009 die deutschen Ausfuhren um fast 9 % zurückgehen. Die Betroffenheit der deutschen Wirtschaft reicht allerdings weit über den Außenhandel hinaus: Betroffen ist die Ertragskraft deutscher Direktinvestitionen im Ausland, betroffen ist die Stimmung von Investoren und Konsumenten. Jedoch bestehen gute Chancen, dass der private Verbrauch als Anker der wirtschaftlichen Entwicklung wirkt. Die Konsumausgaben werden 2009 um 0,8 Prozent wachsen (Jahreswirtschaftsbericht 2009 des BMWi).

Die wirtschaftliche Entwicklung zeigte sich auch im Leitindex der Frankfurter Wertpapierbörse DAX. Dieser stieg zu Jahresbeginn am 2. Januar 2008 auf 8.100,64 Punkte und fiel dann im Jahresverlauf am 21. November 2008 auf seinen Tiefststand von 4.014,6 Punkten, was einem Verlust von rd. 50 % entspricht. Bis zum Jahresende erholte sich dieser Wert dann wieder auf 4.810,2 Punkte. Gleichmaßen unerfreulich verlief die Entwicklung des SmallCap-Index SDAX, der sich im Jahresverlauf von 5.273,48 Punkten (2. Januar 2008) auf 2.411,64 Punkte (21. November 2008) reduzierte und sich damit um rd. 55 % verringerte. Die negative Börsenentwicklung setzte sich zu Beginn des Jahres 2009 fort.

### **2. Geschäftsverlauf**

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat in 2008 die Umsetzung ihrer Strategie als Beteiligungsgesellschaft fortgeführt. Dabei lag der Fokus der Geschäftstätigkeit weiterhin auf der Generierung und Prüfung attraktiver Beteiligungsmöglichkeiten sowie der aktiven Unterstützung bei der Weiterentwicklung der bestehenden Beteiligungen. Der seit dem Geschäftsjahr 2007 neue Bereich, die Nutzung von kurzfristigen Chancen am Kapitalmarkt, wurde weiter fortgeführt.

Bei unserer Beteiligung Beta Systems Software AG, Berlin, wurde in 2008 wie geplant die erfolgreiche Strategie weiter fortgeführt. Trotz der dramatischen Wirtschafts- und Finanzkrise erzielte die Gesellschaft mit einem EBIT (IFRS Konzernabschluss) in Höhe von 6,5 Mio. Euro das zweite Rekordergebnis in Folge (Vj. 5,8 Mio. Euro). Das Konzernjahresergebnis vor Steuern verbesserte sich signifikant auf 6,0 Mio. Euro (Vj. 4,9 Mio. Euro). Auf der Ebene der Beta Systems Software AG erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss (HGB) in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Im Vorjahr wurde noch ein Jahresfehlbetrag von 3,0 Mio. Euro erwirtschaftet.

Die im Jahr 2007 abgeschlossene Neuausrichtung des Konzerns war der Beginn dieser nachhaltig positiven Geschäftsentwicklung und stärkte das Unternehmen in der Wirtschaftskrise. Das Beta Systems Software Management ist sich sicher, den insgesamt dauerhaft erfolgreichen Trend auch in 2009 weiter fortführen zu können. Diese Ziele schlagen sich auch in einer erneut verbesserten EBIT-Marge im oberen einstelligen Bereich sowie einer zweistelligen EBITDA-Marge nieder. Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet das Management der Beta Systems Software demzufolge Umsatzwachstum und eine weitere Ergebnisverbesserung.

Die bereits seit mehreren Jahren sehr erfreuliche Entwicklung unserer Beteiligung an der spanischen Web Financial Group S.A. (WFG), Madrid, setzte sich auch in 2008 fort, obgleich die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr bedingt durch die Krise bei den Finanzdienstleistern insbesondere im Online-Werbegeschäft Tribut zollen musste. Nach vollzogenen expansiven Maßnahmen wie Aufbau und Ausbau der internationalen Aktivitäten ist die Web Financial Group S.A. nicht nur seit Jahren das führende Finanzportal Spaniens sondern jetzt auch in diversen anderen Ländern Europas präsent. Darüber hinaus zeichnet sich die Gesellschaft als technologisch herausragender Anbieter von Bank-Informationsvernetzung aus, deren Lösungen sie zusammen mit dem Partner IBM entwickelt. Web Financial Group S.A. betreibt in Spanien u. a. das Internetfinanzportal [www.bolsamania.com](http://www.bolsamania.com).

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise nicht unmittelbar betroffen. Geschäfte mit den für die Subprimekrise typischen Hypothekendarlehen oder damit verbundenen Finanzprodukten wurden nicht getätigt.

### **3. Ertragsentwicklung**

Der im Geschäftsjahr 2008 erzielte Jahresüberschuss in Höhe von rd. 346 TEUR (Vj. 1.056 TEUR) beruht - da keine Veränderungen im Beteiligungsbereich durchgeführt wurden - im Wesentlichen auf relativ konstanten Erträgen aus kurzfristigen Wertpapiergeschäften am Kapitalmarkt und Zinserträgen. Der Jahresüberschuss des Vorjahres war im Wesentlichen noch durch Zuschreibungen auf Finanzanlagen gekennzeichnet. Insgesamt ist das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2008 der Heidelberger Beteiligungsholding AG - vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Veränderungen bei den Unternehmensbewertungen an den internationalen Finanzmärkten - zufrieden stellend.

Der Personalaufwand in Höhe von 82 TEUR (Vj. 89 TEUR) lag im Geschäftsjahr 2008 leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2008 in Höhe von rd. 184 TEUR (Vj. 169 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Abschluss- und Prüfungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

Das Finanzergebnis (resultierend aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie Zinsen und ähnlichen Aufwendungen) in Höhe von 618 TEUR (Vj. 643 TEUR) konnte im Vergleich zum Vorjahr auf einem relativ konstanten Niveau gehalten werden. Diese Erträge resultieren aus kurzfristigen Wertpapiergeschäften während des Geschäftsjahres.

Im Finanzergebnis enthalten sind Zinserträge von 201 TEUR (Vj. 301 TEUR), die aus unterjährigen Darlehensforderungen gegen verbundenen Unternehmen entstanden sind.



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2008 beläuft sich auf 346 TEUR (Vj. 1.069 TEUR) und ist damit trotz der Finanzkrise deutlich positiv.

#### **4. Vermögens- und Finanzlage**

Das Finanzanlagevermögen der Heidelberger Beteiligungsholding AG betrug zum Bilanzstichtag rd. 15.160 TEUR (Vj. 15.175 TEUR). Die beiden größten Positionen hierbei sind die Beta Systems Software AG sowie die Web Financial S.A. Das Umlaufvermögen beträgt zum 31. Dezember 2008 4.113 TEUR (Vj. 5.705 TEUR) und setzt sich insbesondere aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.400 TEUR (Vj. 0 TEUR) sowie einer Körperschaftsteuerrückforderung in Höhe von 1.516 TEUR (Vj. 670 TEUR) zusammen. Der Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten steht insbesondere im Zusammenhang mit dem in 2008 durchgeführten Rückkauf eigener Aktien und Darlehensgewährungen an verbundene Unternehmen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Guthaben bei Kreditinstituten 117 TEUR (Vj. 4.133 TEUR).

Zum 31. Dezember 2008 weist die Bilanz der Heidelberger Beteiligungsholding AG durch den Rückkauf und teilweisen Einzug eigener Aktien ein Eigenkapital in Höhe von 19.214 TEUR (Vj. 20.870 TEUR) aus. Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hielt zum Bilanzstichtag 17.336 Stück eigene Aktien.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 138 TEUR (Vj. 95 TEUR).

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008 beträgt rd. 19.352 TEUR (Vj. 20.964 TEUR). Hieraus errechnet sich eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Eigenkapitalquote von über 99 %.

#### **5. Bedeutende Beteiligungen**

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Heidelberger Beteiligungsholding AG lag im Geschäftsjahr 2008 im aktiven Management der bestehenden Beteiligungen an Unternehmen.

##### Web Financial Group S. A.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 entwickelte sich die Web Financial S.A., Madrid (Spanien), an der die Heidelberger Beteiligungsholding AG mit einem Anteil von rd. 15,9 % beteiligt ist, trotz Finanzmarktkrise positiv. Die Gesellschaft konnte ein vorläufiges Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 915 TEUR (Vj. 1.929 TEUR nach Sondereffekten) erzielen. Der seit 2007 geplante Börsengang der Gesellschaft wurde aufgrund des schlechten Kapitalmarktumfeldes in 2008 nicht durchgeführt.

##### Beta Systems Software Aktiengesellschaft

Im Geschäftsjahr 2008 hielten wir zum Bilanzstichtag rd. 20 % der Aktien an dem Berliner Softwareunternehmen.

Beta Systems erzielte im Geschäftsjahr 2008 mit 6,5 Mio. Euro als Betriebsergebnis (Konzernergebnis nach IFRS-Rechnungslegung) das zweite Rekordjahr in Folge des Unternehmens. Durch die Optimierung der Kostenstruktur und Fokussierung auf das Kerngeschäft konnte der Turnaround geschafft werden. Das Periodenergebnis der Beta Systems Software AG (HGB) konnte ebenfalls verbessert werden.

Bei moderat steigenden Umsätzen erwartet Beta Systems für das Geschäftsjahr 2009 eine erneut verbesserte EBIT-Marge.

## 6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Risikopolitik

Der Vorstand beobachtet gemäß seinem gesetzlichen Auftrag mögliche, „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“ (§ 91 Abs. 2 AktG). Wie jedes andere Unternehmen ist die Heidelberger Beteiligungsholding AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Für das Unternehmen ist dabei der bewusste Umgang mit risikorelevanten Geschäftsvorfällen entscheidend. Durch kurze Entscheidungswege ist sichergestellt, dass risikorelevante Geschäftsvorfälle frühzeitig erkannt werden. Risikomanagement ist für eine Beteiligungsgesellschaft wie die Heidelberger Beteiligungsholding AG integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit in der Erwerbs-, Beteiligungs- und Veräußerungsphase sowie bei der Finanzierung. Das Risikomanagement fördert das Erkennen und Nutzen von Chancen, die zur Steigerung des Unternehmenserfolgs beitragen können.

Das Risikomanagement der Gesellschaft hat das Ziel, wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Dabei ist es das Ziel des Risikomanagementsystems, jederzeit einen Überblick über die Risiken zu gewährleisten sowie eine Risikovermeidung bzw. Risikominimierung zu ermöglichen. Die Bereitschaft, angemessene Risiken einzugehen, ist eine Voraussetzung dafür, Chancen nutzen zu können.

Der Vorstand sieht bei der Heidelberger Beteiligungsholding AG derzeit keine „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“.

### Chancenmanagement

Risiko- und Chancenmanagement sind bei der Heidelberger Beteiligungsholding AG eng miteinander verknüpft. Aus einer aktiven Kontrolle der Risiken leiten wir Ziele und Strategien der Geschäftspolitik ab und sorgen so für ein angemessenes Chance-Risiko-Verhältnis. Wie das Risikomanagement obliegt die Verantwortung zum frühzeitigen und regelmäßigen Identifizieren, Analysieren und Managen von Chancen unmittelbar dem Vorstand. Der Vorstand beschäftigt sich intensiv mit Marktanalysen, branchenspezifischen Rahmendaten, Marktentwicklungen und -szenarien sowie dem politischen und steuerlichen Unternehmensumfeld. Hieraus leitet der Vorstand konkrete unternehmensspezifische Chancenpotenziale ab.

Der Vorstand sieht als Risiken, die im Zusammenhang mit dem Beteiligungsgeschäft der Heidelberger Beteiligungsholding AG stehen, insbesondere Marktpreisrisiken, branchen- und unternehmensspezifische Risiken, steuerrechtliche Risiken sowie Liquiditätsrisiken.

### Allgemeine Marktpreisrisiken

Die von der Gesellschaft gehaltenen börsennotierten Beteiligungen unterliegen dem Risiko von Wertschwankungen. Solche Wertschwankungen können zum einen aus sich ändernden Marktpreisen aufgrund einer allgemeinen Tendenz an den Aktienmärkten resultieren. Diese können ihre Ursache beispielsweise in konjunkturellen Faktoren haben. Außerdem können auch marktpsychologische Umstände zu Kursschwankungen und damit Marktpreisveränderungen bei den börsennotierten Beteiligungen führen. Dieses allgemeine Marktrisiko kann durch eine Diversifikation der Beteiligungen und ein aktives Portfoliomanagement nur bedingt ausgeschlossen werden, da alle Wertpapiere dem Marktpreisrisiko gleichermaßen ausgesetzt sind. Die regelmäßige Beobachtung der Börsendaten sowie der Unternehmens- und Börsennachrichten gibt dem Vorstand die Möglichkeit, marktpreisrelevante Ereignisse erfassen und in der konkreten Situation geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung treffen zu können. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Wertanteile der Einzelpositionen der Beteiligungen.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG war in der Vergangenheit aufgrund gesunkener Marktpreise gezwungen, teilweise Abschreibungen auf den jeweils nach HGB beizulegenden niedrigeren Wert von ihr gehaltener Vermögensgegenstände und Beteiligungen an anderen Gesell-

schaften vorzunehmen. Solche Wertberichtigungen können auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

#### Branchenspezifische Beteiligungsrisiken

Neben allgemeinen Marktpreisrisiken bestehen Risiken, die sich in einzelnen Unternehmensbranchen realisieren können. So können sich bei Beteiligungen der Heidelberger Beteiligungsholding AG wirtschaftliche, rechtliche, technologische oder wettbewerbsspezifische Rahmenbedingungen verändern. Der Beteiligungsansatz der Heidelberger Beteiligungsholding AG ist grundsätzlich nicht branchenspezifisch. Die Unternehmensbranchen, in welche die Gesellschaft durch Eingehen von Beteiligungen investiert, sind nur ein Kriterium für die Auswahl einzugehender Investments. Der Vorstand ist bestrebt, eine Diversifikation des Portfolios beizubehalten und so das branchenspezifische Beteiligungsrisiko zu begrenzen.

#### Unternehmensspezifische Beteiligungsrisiken

Unter unternehmensspezifischen Risiken versteht der Vorstand das Risiko einer rückläufigen Entwicklung des Marktpreises von Beteiligungen, die ursächlich auf unmittelbar oder mittelbar bei dem Beteiligungsunternehmen vorhandene Faktoren zurückgeht. Sollten sich unternehmensspezifische Risiken einschließlich technologischer Entwicklungen, welche für das jeweilige Beteiligungsunternehmen von Bedeutung sind, realisieren, könnte die Heidelberger Beteiligungsholding AG einen beabsichtigten Veräußerungsgewinn nicht erzielen und müsste gegebenenfalls sogar einen Verlust bis hin zum Totalausfall hinnehmen. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Der Vorstand versucht, dieses Risiko durch eine dem potenziellen Investment angemessene Voranalyse zu minimieren und wägt die erwarteten Chancen und Risiken eines Beteiligungsinvestments vor Eingehen eines Investments gegeneinander ab. Weiterhin gibt die regelmäßige Beobachtung der Börsen- und Finanzdaten sowie der Unternehmens- und Börsennachrichten dem Vorstand die Möglichkeit unternehmensspezifische Ereignisse zu erfassen und geeignete Maßnahmen zur Schadensminimierung treffen zu können. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Wertanteile der Einzelpositionen der Beteiligungen.

Der Buchwert der nicht wertgeminderten Beteiligung an der Beta Systems Software AG, Berlin, beträgt TEUR 13.464, der entsprechende Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt dagegen TEUR 6.066. Derzeit geht der Vorstand von einer nur vorübergehenden Wertminderung aus, da die Beta Systems Software AG in den letzten beiden Geschäftsjahren eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielt hat. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung würden sich deutliche Effekte auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben.

#### Steuerrechtliche Risiken

Die Veränderung steuerlicher Rahmenbedingungen kann sich nachteilig auf das Geschäft der Heidelberger Beteiligungsholding AG auswirken.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass vorhandene steuerliche Verlustvorträge bestehen und die Gesellschaft im Rahmen des geltenden Steuerrechts nutzen kann und daher nicht oder nur teilweise zu Steuerzahlungen verpflichtet ist, solange und soweit der steuerliche Verlustvortrag nicht durch erzielte Jahresüberschüsse aufgebraucht ist. Sollte sich diese Annahme nicht bewahrheiten und/oder die von der Gesellschaft ermittelten steuerlichen Verlustvorträge nicht oder nicht in der errechneten Höhe von der Finanzverwaltung akzeptiert werden, führte dies nach Ansicht der Gesellschaft zu einer Verringerung der bestehenden Verlustvorträge. In diesem Fall wären Steuernachzahlungen möglich.

Änderungen im Steuerrecht bergen das Risiko, dass die steuerliche Belastung der Heidelberger Beteiligungsholding AG zunimmt. Eine höhere steuerliche Belastung der Heidelberger Beteiligungsholding AG mit direkten oder indirekten Steuern führte zu einer Verringerung des Jahresergebnisses und damit des wirtschaftlichen Erfolgs.

Durch eine Anhebung der Umsatzsteuersätze erhöhten sich für die Gesellschaft auf der Einkaufsseite die Preise, da die Gesellschaft nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist. Die Inanspruchnahme von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmensbeteiligungen würde sich hierdurch, sofern die Leistung selbst mit Umsatzsteuer belastet wird, verteuern. Dies könnte sich nachteilig auf den wirtschaftlichen Erfolg von einzelnen Projekten auswirken. In der Folge könnten sich hieraus nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Heidelberger Beteiligungsholding AG ergeben.

#### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken in Bezug auf die Marktliquidität börsennotierter Beteiligungen können aufgrund einer nur geringen Liquidität der im Portfolio der Heidelberger Beteiligungsholding AG gehaltenen Beteiligung bestehen. Die Heidelberger Beteiligungsholding AG beteiligt sich auch an börsennotierten Unternehmen, die nur eine geringe Marktliquidität, aber kurz- und mittelfristig ein großes Chance-Risiko-Verhältnis aufweisen. Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen mit einer geringen Handelsliquidität bergen jedoch oftmals auch das Risiko in sich, dass ein Verkauf der Beteiligung über die Börse nur schwer oder gar nicht möglich ist.

Der Vorstand versucht, dieses Risiko durch eine umfangreiche Voranalyse potenzieller Beteiligungsobjekte zu minimieren und wägt die erwarteten Chancen und Risiken eines Beteiligungsinvestments vor Eingehen eines Investments sorgfältig gegeneinander ab.

#### **7. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht**

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG ist gemäß §§ 311 ff. AktG verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen zu den in Bezug auf die Heidelberger Beteiligungsholding AG herrschenden Unternehmen und den mit diesen Unternehmen verbundenen Unternehmen aufzustellen. Im Rahmen der Schlusserklärung zu diesem Abhängigkeitsbericht hat der Vorstand der Heidelberger Beteiligungsholding AG folgende Erklärung abgegeben:

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden Rechtsgeschäfte zwischen der Heidelberger Beteiligungsholding AG und der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, einem in Bezug auf die Heidelberger Beteiligungsholding AG herrschenden Unternehmen, abgeschlossen. Dabei hat die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft jeweils vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Auf Veranlassung eines herrschenden Unternehmens oder eines mit einem herrschenden Unternehmen verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen.

#### **8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben. Die am 18. Dezember 2008 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene und am 22. Dezember 2008 durchgeführte Kapitalherabsetzung wurde formal am 18. Februar 2009 in das Handelsregister eingetragen.

#### **9. Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für die in § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB genannten Gesamtbezüge**

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Festvergütung ohne variable Bestandteile. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung ohne variable Bestandteile, wobei der Vorsitzende das Doppelte der Grundvergütung erhält.

## **10. Übernahmerechtliche Angaben**

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Heidelberger Beteiligungsholding AG zum 31. Dezember 2008 beträgt 7.750.000 Euro und ist eingeteilt in 7.750.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien ohne Nennwert). Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen**

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Kapital der Heidelberger Beteiligungsholding AG, die zehn Prozent übersteigen, sind der Gesellschaft folgende Beteiligungen bekannt:

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 23.10.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG der ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, erhalten:

Der Stimmrechtsanteil der ABC Beteiligungen AG an der Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 22.10.2008 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 79,18 % (entsprechend 6.802.574 Stimmrechten). Hiervon werden der ABC Beteiligungen AG insgesamt Stimmrechte mit einem Stimmrechtsanteil in Höhe von 9,997 % (entsprechend 858.904 Stimmrechten) aus von der Heidelberger Beteiligungsholding AG gehaltenen eigenen Aktien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 23.10.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, erhalten:

Der Stimmrechtsanteil der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an der Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 22.10.2008 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 79,59 % (6.838.047 Stimmrechte). Hiervon werden der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft insgesamt Stimmrechte mit einem Stimmrechtsanteil in Höhe von 79,18 % (6.802.547 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Von den vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft insgesamt 5.943.643 Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 69,18 %), die von der ABC Beteiligungen AG unmittelbar gehalten werden, über die ABC Beteiligungen AG, deren Stimmrechtsanteil an der Heidelberger Beteiligungsholding AG 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet.

Weitere 858.904 der vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zugerechneten Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 9,997 %), werden von der Heidelberger Beteiligungsholding AG als eigene Aktien gehalten. Die Kette der kontrollierten Unternehmen ist dabei wie folgt, in absteigender Reihenfolge:  
- ABC Beteiligungen AG - Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 23.10.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG der VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland, erhalten:

Der Stimmrechtsanteil der VV Beteiligungen AG an der Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 22.10.2008 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 79,59 % (6.838.047 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte werden der VV Beteiligungen AG vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Von den vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden der VV Beteiligungen AG insgesamt 5.943.643 Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 69,18 %), die von der ABC Beteiligungen AG unmittelbar gehalten wer-

den, über folgende Kette von Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der Heidelberger Beteiligungsholding AG 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet (in absteigender Reihenfolge):

- Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG.

Weitere 858.904 der vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der VV Beteiligungen AG zugerechneten Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 9,997 %), werden von der Heidelberger Beteiligungsholding AG als eigene Aktien gehalten. Die Kette der kontrollierten Unternehmen ist dabei wie folgt, in absteigender Reihenfolge:

- Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG - Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die VV Beteiligungen AG hält selbst keine Aktien der Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 23.10.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG der DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, erhalten:

Der Stimmrechtsanteil der DELPHI Unternehmensberatung GmbH an der Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 22.10.2008 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 79,59 % (6.838.047 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte werden der DELPHI Unternehmensberatung GmbH vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Von den vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden der DELPHI Unternehmensberatung GmbH insgesamt 5.943.643 Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 69,18 %), die von der ABC Beteiligungen AG unmittelbar gehalten werden, über folgende Kette von Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der Heidelberger Beteiligungsholding AG 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet (in absteigender Reihenfolge):

- VV Beteiligungen AG - Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG.

Weitere 858.904 der vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG der DELPHI Unternehmensberatung GmbH zugerechneten Stimmrechte, werden von der Heidelberger Beteiligungsholding AG als eigene Aktien gehalten. Die Kette der kontrollierten Unternehmen, ist dabei wie folgt, in absteigender Reihenfolge:

- VV Beteiligungen AG - Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG - Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH hält selbst keine Aktien der Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 23.10.2008 folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG des Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, erhalten:

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours an der Heidelberger Beteiligungsholding AG hat am 22.10.2008 die Stimmrechtsschwelle von 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 79,59 % (6.838.047 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte werden Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Von den vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechten werden Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours insgesamt 5.943.643 Stimmrechte (entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 69,18 %), die von der ABC Beteiligungen AG unmittelbar gehalten werden, über folgende Kette von Gesellschaften deren Stimmrechtsanteil an der Heidelberger Beteiligungsholding AG 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet (in absteigender Reihenfolge):

- DELPHI Unternehmensberatung GmbH - VV Beteiligungen AG - Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG.

Weitere 858.904 der vorgenannten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours zugerechneten Stimmrechte, werden von der Heidelberger Beteiligungsholding AG als eigene Aktien gehalten. Die Kette der kontrollierten Unternehmen, ist dabei wie folgt, in absteigender Reihenfolge:

- DELPHI Unternehmensberatung GmbH - VV Beteiligungen AG - Deutsche Balaton Aktiengesellschaft - ABC Beteiligungen AG - Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours hält selbst keine Aktien der Heidelberger Beteiligungsholding AG.

Die Axxion S.A., Luxemburg, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 9. Mai 2006 die Schwelle von 10 % überschritten und 11,0496 % betragen habe.

### **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung**

Der Vorstand der Heidelberger Beteiligungsholding AG besteht gem. § 5 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, kann der Aufsichtsrat gemäß § 84 Abs. 2 AktG ein Mitglied zum Vorsitzenden und ein weiteres Mitglied des Vorstands ernennen. Mitglieder des Vorstands können für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben, wenn nicht die Satzung den Erlass der Geschäftsordnung dem Aufsichtsrat übertragen hat oder der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlässt. Eine Geschäftsordnung für den Vorstand existierte im Geschäftsjahr 2008 nicht.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Gemäß § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. Nach der Satzung der Heidelberger Beteiligungsholding AG fasst die Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, ihre Beschlüsse mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt – mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

#### Rückkauf von Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung vom 8. August 2007 hatte den Vorstand ermächtigt, befristet bis zum 7. Februar 2009 eigene Aktien zurückzukaufen. Unter Aufhebung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2007, soweit der Vorstand ermächtigt wurde, Aktien zu erwerben, hat die Hauptversammlung vom 19. August 2008 den Vorstand ermächtigt, bis zum 18. Februar 2010 eigene Aktien der Gesellschaft zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien bis zu einem Anteil am Grundkapital von zehn vom Hundert zu kaufen und zu verkaufen.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands (1) über die Börse oder (2) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. (1) Erfolgt der Erwerb über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der

Heidelberger Beteiligungsholding AG an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsentagen vor Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. (2) Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtetes öffentliches Erwerbsangebot darf die für den Erwerb eigener Aktien je Aktie der Heidelberger Beteiligungsholding AG angebotene Gegenleistung den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsentagen, die der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe eines Angebots vorangehen, nicht um mehr als 20 % über- oder unterschreiten. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind nur dann und nur soweit zu beachten, wie dieses Gesetz auf solche Erwerbe durch die Gesellschaft anwendbar ist.

Ergeben sich im Fall (2) nach der Veröffentlichung des an alle Aktionäre gerichteten Angebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Werts, so kann das Angebot angepasst werden; dann ist der entsprechende Kurs des letzten Börsenhandelstags vor der Veröffentlichung der Anpassung maßgeblich. Das Angebot kann weitere Bedingungen und die Möglichkeit zur Präzisierung des Kaufpreises oder der Kaufpreisspanne während der Angebotsfrist vorsehen. Wenn das Angebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots – bei gleichen Bedingungen – überzeichnet wird, muss die Annahme im Verhältnis der angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die erworbenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien, die aufgrund von Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder aufgrund eines bedingten Kapitals nach §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, die Grenze von 10 % des Grundkapitals insgesamt nicht übersteigen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung vom 8. August 2007 weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot vorzunehmen ohne allen Aktionären die Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung anzubieten, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, die erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. In diesem Fall ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend des Umfangs der Kapitalherabsetzung zu ändern. Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Einziehung und ihrer Wiederveräußerung können jeweils ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, ausgeübt werden. Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien und zu ihrer Wiederveräußerung können darüber hinaus nach Wahl des Vorstands auch durch ein abhängiges oder ein im Mehrheitsbesitz der Heidelberger Beteiligungsholding AG stehendes Unternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft insgesamt 17.336 Stück eigene Aktien.

#### Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Emittentin hat am 31. August 2006 den Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. August 2011 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 4.295.784 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.295.784 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen

- a) Um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.



- b) Soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.
- c) Wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung aufgrund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Bezugsrechtsausschluss erfolgt.
- d) Wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.
- e) Soweit ein Dritter, der nicht Kreditinstitut ist, die neuen Aktien zeichnet und sichergestellt ist, dass den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt wird.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf dieser Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Diese Satzungsänderung wurde am 2. Oktober 2006 in das Handelsregister eingetragen. Das genehmigte Kapital ist noch nicht ausgenutzt und steht vollständig zur Verfügung.

#### Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 11. November 2005 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in Höhe von bis zu 2.625.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.625.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand hat durch Beschluss vom 20. April 2006 von dieser Ermächtigung in einem Umfang von 2.591.568,00 EUR Gebrauch gemacht und 2.591.568 neue Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Einbringung von 1.480.896 Aktien der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin, ausgegeben, so dass zum Tag der Einberufung der Hauptversammlung das genehmigte Kapital nur noch in Höhe von 33.432,00 EUR besteht. Unter Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals in Höhe von 33.432,00 EUR soll ein neues genehmigtes Kapital geschaffen werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11. November 2005 war der Vorstand ermächtigt worden, bis zum 10. November 2010 einmalig oder mehrmalig sowohl auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Wandlungsrechten (Wandelanleihen) oder Optionsrechten (Optionsanleihen) als auch Optionsrechte ohne Schuldverschreibungen (Optionsscheine) auf insgesamt bis zu 2.625.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu gewähren. Der Gesamtnennbetrag der aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. November 2005 gewährten Schuldverschreibungen darf 131.250.000,00 EUR und die Laufzeit der gewährten Schuldverschreibungen darf zehn Jahre nicht überschreiten.

Die vorstehende Ermächtigung vom 11. November 2005 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 8. August 2007 aufgehoben. Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 8. August 2007 ermächtigt, bis zum 7. August 2012 einmalig oder mehrmalig sowohl auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Wandlungsrechten (Wandelanleihen) oder Optionsrechten (Optionsanleihen) auf insgesamt bis zu 4.295.784 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Nennwert von je Euro 1,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu gewähren. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Schuldverschreibungen darf 200.000.000 EUR und die Laufzeit der gewährten Schuldverschreibungen darf zehn Jahre nicht überschreiten. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, (i) um Spitzenbeträge auszugleichen; (ii) soweit ein Dritter, der nicht Kreditinstitut i. S. d. § 186 Abs. 5 AktG ist, die Wandelanleihen oder Optionsanleihen zeichnet und sicherstellt, dass den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt wird; und/oder (iii) um den Inhabern von Wandel- oder Optionsanleihen ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts oder in Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde.

Im Falle der Ausgabe von Wandelanleihen werden diese in Wandelschuldverschreibungen verbrieft, die dem Inhaber nach Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigen, ihre Wandelschuldverschreibungen in neue Aktien der Gesellschaft umzutauschen. In den Anleihebedingungen kann das Wandlungsverhältnis auf ganze Zahlen gerundet und/oder eine in Geld zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Schließlich können die Anleihebedingungen auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt begründen.

Im Falle der Ausgabe von Optionsanleihen werden jeder Schuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von neuen Aktien der Gesellschaft berechtigen. Die Laufzeit des Optionsrechts darf höchstens zehn Jahre betragen.

Der festzusetzende Wandlungs- oder Optionspreis ("Ausgabebetrag") für eine Aktie muss auch bei einem variablen Wandlungsverhältnis 125 % entweder (i) des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im Parketthandel an der Frankfurter Wertpapierbörse („Wertpapierbörse“) an den letzten zehn Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandelanleihen oder Optionsanleihen, oder (ii) des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an der Wertpapierbörse während der Tage, an denen die Bezugsrechte an der Wertpapierbörse gehandelt werden, mit Ausnahme der beiden letzten Börsentage des Bezugsrechtshandels, entsprechen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt. Im Übrigen können die Anleihebedingungen vorsehen, dass Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden.

Der Ausgabebetrag wird aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel ermäßigt, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit von Wandelanleihen oder Optionsanleihen unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere Wandelanleihen oder Optionsanleihen gewährt und den Inhabern von Wandelanleihen oder Optionsanleihen kein Bezugsrecht einräumt, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechts zustehen würde. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt. Im Fall von Kapitalherabsetzungen erhöht sich der Ausgabebetrag entsprechend.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Emissionen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Bezugsverhältnis sowie den Wandlungs- beziehungsweise Optionszeitraum und die Voraussetzungen und Konditionen einer etwaigen Wandlungspflicht festzusetzen.

Zur Gewährung von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Anleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 8. August 2007 bis zum

7. August 2012 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 8. August 2007 bis zum 7. August 2012 ausgegebenen Wandel- oder Optionsanleihen wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2007 gemäß § 192 Absatz 2 Nr. 1 AktG um bis zu 4.295.784,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.295.784 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2007 festzusetzenden Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis (Ausgabebetrag) und Bezugsverhältnis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der vorbezeichneten Wandelanleihen oder Optionsanleihen von ihrem Wandlungs- beziehungsweise Optionsrecht Gebrauch machen beziehungsweise zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Wandelanleihen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen – sofern sie durch Ausübung bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – von Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, weitere Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Das bedingte Kapital wurde am 17. August 2007 in das Handelsregister eingetragen. Das von der Hauptversammlung durch Beschluss vom 11. November 2005 geschaffene bedingte Kapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2007 aufgehoben; die Eintragung der Aufhebung im Handelsregister ist am 17. August 2007 erfolgt. Der Vorstand hat von den ihm durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. November 2005 bzw. 8. August 2007 erteilten Ermächtigungen im Berichtszeitraum keinen Gebrauch gemacht.

## 11. Ausblick

Auch die Geschäftsjahre 2009 und 2010 werden durch die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Beteiligungsportfolios und des aktiven Managements der bestehenden Beteiligungen geprägt sein. Parallel hierzu prüfen wir kontinuierlich mögliche Beteiligungen an unterbewerteten Unternehmen. Bei der Auswahl neuer Beteiligungen gehen wir wie in der Vergangenheit sehr selektiv vor. Die Börsennotiz der Aktien der Heidelberger Beteiligungsholding AG im amtlichen Markt birgt die Möglichkeit, Beteiligungen nicht nur in bar, sondern auch gegen Aktien oder in einer Kombination hieraus, zu erwerben. Das Geschäftsjahr 2009 hat mit weiteren Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten begonnen. Die weiteren Auswirkungen dieser weltweiten Krise auf die globale wirtschaftliche Entwicklung werden abzuwarten sein, mittelbare, langfristig negative Auswirkungen auf die Gesellschaft können nicht ausgeschlossen werden.

Wie in den Vorjahren ist eine konkrete Ertragsprognose für die Gesellschaft nicht möglich, da die Heidelberger Beteiligungsholding AG neben Zinserträgen für die verzinslich angelegten liquiden Mittel sowie Dividendenerträgen aus Beteiligungen über keine laufenden Einnahmen verfügt. Daher wird die Ertragslage der Heidelberger Beteiligungsholding AG vor allem durch den Beteiligungserfolg des bestehenden Beteiligungsportfolios und der Portfolioerweiterungen im Geschäftsjahr 2009 bestimmt.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die eingeschlagene Strategie und ihre zielgerichtete Umsetzung die Basis für eine positive Entwicklung des Unternehmens vor einem mittel- und langfristigen Horizont bieten.

Heidelberg, 30. März 2009

Heidelberger Beteiligungsholding AG

Der Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 30. März 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(vormals  
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Dr. Kronner  
Wirtschaftsprüfer

Marquardt  
Wirtschaftsprüfer



## **Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg**

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, den 30. März 2009

Der Vorstand

Sebastian Leser

Dr. Harald Schäfer